

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Torsten Hilse (SPD)

vom 07. Juni 2011 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juni 2011) und **Antwort**

Berliner GASAG sabotiert Umwelttechnologie

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Ist dem Senat bekannt, dass die Berliner GASAG die Erdgaspreise an den Berliner Tankstellen in den vergangenen drei Jahren um über 35 Prozent angehoben und damit ihre Monopolstellung missbraucht und den Erdgaspreis abweichend von den übrigen Energiepreisen überproportional angehoben hat und damit weit über den Erdgaspreisen in Brandenburg und anderen Bundesländern liegt?

4. Teilt der Senat meine Auffassung, dass für das Preisverhalten der GASAG das Kartellamt eingeschaltet werden müsste und dass die GASAG glaubwürdiger als umweltfreundliches Unternehmen wahrgenommen würde, wenn sie ihre teuren öffentlichen Imagekampagnen einstellte und dafür eine Umwelttechnologie wie die der erdgasgetriebenen Fahrzeuge nicht länger mit ihrer Preispolitik sabotieren würde?

Zu 1. und 4.: Die GASAG betreibt in Berlin 13 von 17 öffentlichen Erdgastankstellen. Jedoch besitzt die GASAG nur an 10 Erdgastankstellen die Preishoheit. Die Preisgestaltung an sieben Berliner Erdgastankstellen obliegt somit anderen Betreibern (z. B. Gazprom) bzw. den Mineralölgesellschaften selbst. In den nächsten Monaten sollen drei weitere Nicht-GASAG-Erdgastankstellen ihren Betrieb aufnehmen.

Bezüglich der Preisbildung gelten für Erdgas als Kraftstoff die gleichen Regeln wie bei der Preisbildung für Heiz- oder Industriegas, d. h. auch der Preis für Erdgas als Kraftstoff ist über die Preisbindung Gas/Öl an den Heizölpreis gekoppelt. Hinzu kommt, dass sich Erdgas als Kraftstoff immer noch in der Markteinführungsphase befindet und ein Teil der Erdgaslieferanten den Kraftstoff an den Tankstellen zu besonders günstigen Preisen anbieten. Außerdem ergeben sich Preisunterschiede auch daraus, dass Erdgas in zwei Qualitäten als H-Gas (High caloric-Gas) und L-Gas (Low caloric-Gas) angeboten wird. Der Preis für L-Gas liegt pro Kilogramm in der Regel günstiger, da der Energiegehalt geringer ist. Der

Energiegehalt von 1 kg H-Gas entspricht ca. 1,5 l Benzin bzw. 1,3 l Diesel. Der Energiegehalt von 1 kg L-Gas entspricht ca. 1,2 l Benzin bzw. 1,1 l Diesel. Das Preisniveau an den rund 900 Erdgastankstellen in Deutschland ist daher sehr differenziert. Laut Internetportal www.gastankstellen.de liegen die Erdgastankstellenpreise bundesweit zwischen 0,749 €/kg und 1,249 €/kg.

Die Berliner Erdgastankstellenpreise werden von der Landeskartellbehörde bereits seit einigen Jahren aufmerksam beobachtet und wurden wiederholt kartellrechtlich überprüft. Dabei konnte kein missbräuchliches Verhalten im Sinne des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) durch die GASAG festgestellt werden. Die Berliner Erdgastankstellenpreise entwickelten sich von durchschnittlich 1,071 €/kg im Jahr 2008 auf durchschnittlich 1,17 €/kg im 1. Halbjahr 2011. Das entspricht einer Erhöhung um 9,2 %. Bezogen auf den Äquivalentpreis für einen Liter Dieseldieselkraftstoff von 0,85 €/l beträgt der Preisvorteil von Erdgas rund 30 %. Im Juni sanken die Erdgaspreise auf durchschnittlich 1,156 €/kg. Die Preise an den von der GASAG betriebenen Berliner Erdgastankstellen liegen damit zwar bundesweit im oberen Bereich, sind aber vergleichbar mit dem Niveau anderer Städte in Deutschland, wie z. B. Dresden (1,190 €/kg) und München (1,169 €/kg bis 1,199 €/kg).

Die Landeskartellbehörde wird die weitere Entwicklung der Erdgastankstellenpreise aufmerksam beobachten und im Rahmen der kartellrechtlichen Missbrauchsaufsicht einschreiten, wenn hierzu Veranlassung gegeben sein sollte.

2. Ist der Senat in Kenntnis der Tatsache, dass ein großer Anteil der Taxifahrzeuge, aber auch des weiteren Wirtschaftsverkehrs mit Erdgas getriebenen Motoren fahren, die nur ein Drittel des CO₂-Ausstoßes im Vergleich zu anderen Motoren (Otto- oder Dieselmotoren) erzeugen?

Zu 2.: Aktuell sind in Berlin über 7.250 Taxis angemeldet, davon etwa 10 % Erdgasbetriebe. Dem Senat sind die emissionsbezogenen Auswirkungen bekannt.

3. Teilt der Senat meine Auffassung, dass es für Berlin wünschenswert wäre, wenn die Erdgastechnologie in Fahrzeugen weitere Verbreitung fände, um die CO₂-Emissionen zu begrenzen, und teilt der Senat meine Sorge, dass es wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll ist, Fahrzeuge mit teurer Erdgastechnologie zu kaufen (ca. bis 4.000 EUR höhere Anschaffungskosten - Amortisierung erst nach 80.000 km Laufleistung), wenn der Betrieb kostenseitig keinen Vorteil gegenüber anderen Kraftstoffen bietet?

Zu 3.: Der Senat ist generell für die Einführung bzw. den Einsatz von umweltfreundlichen Technologien. Dazu gehört auch die Erdgastechnologie in Fahrzeugen. Die Bedenken hinsichtlich der abnehmenden Wirtschaftlichkeit von mit Erdgas betriebenen Fahrzeugen werden nicht vollumfänglich geteilt. Bei einem Betriebskosten-Vergleich ist zu berücksichtigen, dass bei der Berechnung des Gaspreises zum Benzin- bzw. Dieselpreis ein Wert von 75 Cent/l zu Grunde zulegen ist (siehe hierzu auch Antwort zu 1. und 4.). Somit kostet heute Erdgas knapp die Hälfte gegenüber Super E10 Benzin.

Ein Kauf von Fahrzeugen mit dieser Technologie ist weiterhin kostengünstiger auf lange Zeit gesehen.

Berlin, den 07. Juli 2011

In Vertretung

Dr. Jens-Peter H e u e r

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Frauen

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Juli 2011)